Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 89 (1999)

Rubrik: Der "Internationale Arbeitskreis Bodenseeausstellungen" stellt sich vor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zusammenwachsen von unten

Der «Internationale Arbeitskreis Bodenseeausstellungen» stellt sich vor

Die Bemühungen, die Euregio Bodensee zum Leben zu erwecken, sind bekanntlich vielfältig. Dazu zählt auch der «Internationale Arbeitskreis Bodenseeausstellungen». Seine Entstehung vor mehr als 15 Jahren geht auf eine Verkettung glücklicher Umstände zurück.

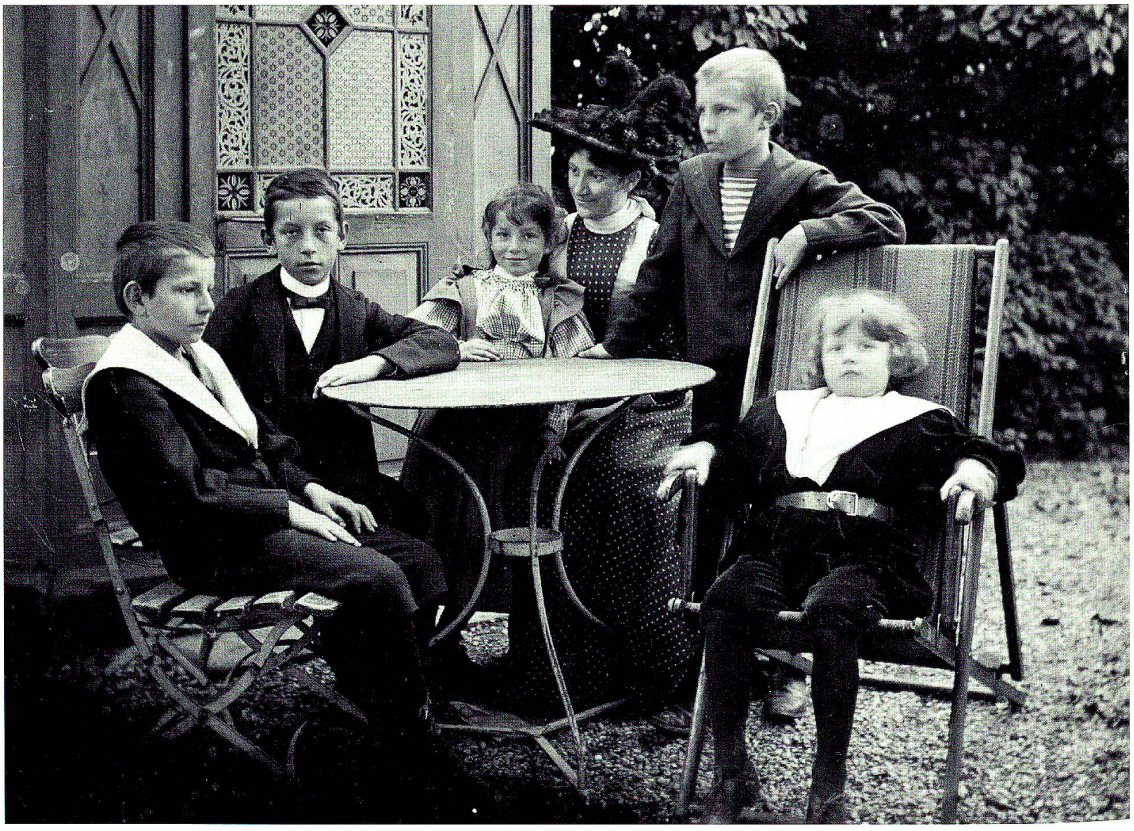
Entstehung: Klosterarbeiten im Bodenseeraum

Im Juni 1982 war das Heimatmuseum auf der Reichenau eröffnet worden. Nicht einmal ein Jahr später gab es im Frühjahr 1983 die erste Sonderausstellung mit dem Titel «Osterbrauchtum im Bodenseeraum».

Durch den Erfolg der Ausstellung ermuntert, wagte deren Initiatorin Christl Himmelsbach sich an ein neues Thema: «Klosterarbeiten aus dem Bodenseeraum.» Aufgrund der engen Beziehungen der Klöster am See, die sich auch auf die Art und den Stil ihrer Erzeugnisse ausgewirkt haben, lag es nahe, mehrere Museen im Bodenseeraum anzusprechen und zu einer gemeinsamen Ausstellung zusammenzuführen. Das war ein ungewohnter Schritt. Natürlich gab es Beziehungen zwischen den einzelnen Museen der Region, doch eine gemeinsam konzipierte und durchgeführte Ausstellung war ein Novum. Nach dreijähriger Vorbereitung wurde die Ausstellung 1986 in St.Gallen, im Kloster Ittingen, auf der Reichenau und in Bregenz gezeigt.

Zweite Ausstellung: Die touristische Entdeckung der Bodenseelandschaft

Der Erfolg der Ausstellung hat die Beteiligten – das waren anfangs das Historische Museum St.Gallen, das Historische Museum des Kantons Thurgau in Frauenfeld, das Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz und das Heimatmuseum Reichenau – dazu bewogen weiterzumachen. Mit der Vorbereitung der zweiten gemeinsamen Ausstellung wurde der Kreis der Beteiligten erweitert. Das Seemuseum Kreuzlingen und das Kreisarchiv des Bodenseekreises in Friedrichshafen kamen hinzu. Der Erweiterung sind freilich Grenzen gesetzt. Die Ausstellungsorte um den See dürfen nicht zu nahe beieinanderliegen, weil sich sonst die Einzugsbereiche der Besucher überschneiden. Nach einer Vorbereitungszeit von circa drei Jahren begann die Ausstellungsreihe «Sommerfrische – Die touristische Entdeckung der Bodenseelandschaft» 1991 im Landesmuseum Bregenz. 1991/92 folgten St.Gallen, Frauenfeld und Reichenau und 1993 Maurach (Bodenseekreis) und Kreuzlingen.



Familiäre Gartenidylle: Eine Mutter mit ihren Kindern, Konstanz um 1910

Dritte Ausstellung: Kriegsende im Bodenseeraum

Schon im März 1992 begann die Diskussion über das Thema der dritten gemeinsamen Ausstellung. Zur Wahl standen struktur- und entwicklungsgeschichtliche bzw. mit einem Gedenkjahr verbundene Themen. Man entschied sich schließlich für das aktuelle Thema «50 Jahre Kriegsende im Bodenseeraum». Diese Entscheidung erwies sich insoweit als richtig, als die intensive Berichterstattung der Medien den Ausstellungen und dem Katalog eine erhöhte Aufmerksamkeit bescherten. Nach einer Vorbereitung von rund zweieinhalb Jahren wurde die Ausstellung vom Februar 1995 bis zum Dezember 1995 in St.Gallen, Bregenz, Vaduz, auf der Reichenau, in Überlingen und Kreuzlingen gezeigt. Das Liechtensteinische Landesmuseum war bei dieser Ausstellung zum ersten Mal dabei.

Bei dieser Ausstellung wurde auf die letzten Formen einer Wanderausstellung verzichtet. Das war schon deshalb geboten, weil die Ausstellungen über das Kriegsende innerhalb eines halben Jahres abgewickelt, also parallel gezeigt werden mußten. Die bisherigen Erfahrungen führten zu einer Form der Zusammenarbeit, die heute in der Erstellung des gemeinsamen Text- und Bildsatzes für die einzelnen, jeweils eigenen Ausstellungen, in der gemeinsamen Werbung, in der gemeinsamen Arbeit am Katalog und nicht zuletzt im gemeinsamen Gedankenaustausch besteht.

In der jetzt gefundenen Form der «Ausstellungsreihe» steckt ein Problem. Um ein Bild von der Einheit und Trennung des Bodenseeraums zu gewinnen, müßte der Zuschauer eigentlich die verschiedenen Ausstellungen des Arbeitskreises zum gleichen Thema besuchen. Die einzelnen Ausstellungen lassen die Besonderheiten der Teilräume rund um den See, aber auch deren gegenseitige Beeinflussung erkennen. Schließlich gab es im Bodenseraum trotz aller Trennung immer gemeinsame, gleichartige, komplementär sich ergänzende und sich bedingende Entwicklungen. Die Ausstellungsreihe zu einem Thema verlangt eigentlich ein vergleichendes Reisen im Bodenseeraum. Das gibt es jedoch kaum. Die meisten verharren in ihrer kleinräumigen Kulturwelt. Von einer Einheit des Raums kann in dieser Hinsicht keine Rede sein. Die Kataloge können in gewissem Ausmaß ein Ausgleich sein. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Geschichtsschreibung der Gesamtheit des Raums, die es seit Fegers groß angelegtem Versuch einer Gesamtgeschichte für das Mittelalter und die frühe Neuzeit nur in Ansätzen gibt.

Bisherige Kataloge des «Internationalen Arbeitskreises Bodenseeausstellungen»:

Klosterarbeiten aus dem Bodenseeraum **Dornbirn 1986 (vergr.)**

Sommerfrische. Die touristische Entdeckung der Bodenseelandschaft. **Rorschach 1991**

Endlich Friede! Kriegsende 1945 in der Bodenseeregion. **Rorschach 1995**

Auf dem Land unterwegs: der Fürst zu Fürstenberg um 1910.
Foto Lauterwasser